



Rheinischer Landwirtschafts-Verband, Rochusstr. 18, 53123 Bonn

Herrn Ministerpräsident
Armin Laschet, MdL
Vorsitzender der CDU Deutschlands
Wasserstraße 6
40213 Düsseldorf

Der Präsident

2. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Laschet, lieber Armin,

die Bauern im Rheinland sind aufgebracht!

Sie sind aufgebracht gegen die Pläne zum Aktionsprogramm Insektenschutz.

Sie sind aufgebracht, weil sie erneut darum fürchten müssen, dass durch Einschränkungen der Bewirtschaftung ihrer Flächen der wiederkehrende Eingriff in das Eigentum droht.

Sie sind aufgebracht, weil sie zum wiederholten Male das Gefühl haben, dass den vermeintlichen Interessen des Natur- und Umweltschutzes Vorrang vor dem wirtschaftlichen Überleben unserer bäuerlichen Familienbetriebe eingeräumt wird.

Worum geht es?

Es geht um Vertrauen! Vertrauen in die Politik, Vertrauen in Zusagen und Vereinbarungen.

Das, was Bundesumweltministerin Schulze jetzt beabsichtigt, nämlich durch das Insektenschutzgesetz mit den scharfen Instrumenten des Ordnungsrechtes den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in bestimmten Regionen erheblich einzuschränken oder ganz zu verbieten, ist das Gegenteil von Vertrauen! Es ist ein Bruch politischer Zusagen!

In der strittigen Diskussion um die Ausweisung von Naturschutz- und FFH-Gebieten hatte man vor zwanzig Jahren eine tragfähige Vereinbarung gefunden: Die Politik weist die Flächen aus. – Es erfolgen keine Eingriffe in die gute fachliche Praxis. – Zusätzliche Auflagen werden nach dem Freiwilligkeitsprinzip umgesetzt und durch Ausgleichszulagen flankiert. Damit konnten die gesellschaftlichen Spannungen zwischen Naturschutz und Landwirtschaft für lange Zeit befriedet werden. Diese Vereinbarung wird mit dem Insektenschutzgesetz einseitig aufgekündigt. Wie sollen wir angesichts eines solchen Vertrauensbruchs bei all den großflächigen Umweltprojekten zukünftig noch verlässlich zusammenarbeiten?

Unser Bundesland war in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts der deutschlandweite Vorreiter für eine Kooperation zwischen Naturschutz und Landwirtschaft. Mithilfe dieses inzwischen bewährten Modells wurden zahlreiche Herausforderungen erfolgreich angegangen. Dieses Prinzip der Kooperation hat jüngst in Baden-Württemberg und Niedersachsen dazu geführt, geplante Volksbegehren abzuwenden und die aufgeheizte Stimmung zwischen Naturschutz und Landwirtschaft zu entschärfen.

In beiden Bundesländern wurde unter Vermittlung des Landes jetzt das umgesetzt, was wir hier in Nordrhein-Westfalen seit Jahrzehnten erfolgreich praktizieren. All das setzt Vertrauen voraus.

Wir bitten eindringlich darum, aus NRW heraus, aus Ihrer neuen Funktion in der CDU Deutschlands heraus auf die jetzt entscheidenden Instanzen in Berlin – das Bundeskanzleramt und das Bundesumweltministerium – Einfluss zu nehmen und damit auch unsere Landwirtschaftsministerin zu unterstützen: Für mehr Kooperation, gegen zusätzliches Ordnungsrecht.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, lieber Armin,

in Deiner Bewerbungsrede zum Bundesvorsitzenden der CDU hast Du gesagt: „Es geht um die für die Demokratie wichtigste Frage: Wem vertrauen?“

Wir, die Bauern im Rheinland, haben bewiesen, dass das Prinzip der Kooperation funktioniert: Wir verdienen Vertrauen!

Wir, die Bauern im Rheinland, sagen: Wir vertrauen Armin Laschet!

Mit freundlichen Grüßen



Bernhard Conzen
Präsident